

* **Mißstände in der Lebensmittelversorgung des Mittel-**landes veranlaßten eine Abordnung des Berliner Deutsch-konservativen Wahlvereins dieser Tage bei Oberbürgermeister Wermuth anzusprechen. Dabei wurde auch auf die Tatsache hingewiesen, daß bei dem jetzigen Verkaufssystem viele Frauen zu kurz kommen, nämlich solche, die sich nicht stundenlang den Unbilden der Bitterung und vor allem auch nicht den oft recht üblen Reden bei den Ansammlungen vor den Lebensmittelgeschäften aussetzen wollen. Auch um eine bessere und häufigere amtliche Aufklärung über die Ursachen der Knappheit, der Teuerung und Bezugsschwierigkeiten wurde gebeten. Die geltenden amtlich festgesetzten Preisätze sollten in übersichtlichen Zusammenstellungen dauernd öffentlich bekannt gemacht sein, etwa durch Anschlag an den Säulen usw. Endlich wurde gebeten, auch für Lebensmittel ohne Höchstpreise Tagespreise zu bestimmen, namentlich für Fische und Gemüse, da sich im Handel hierin eine böse Preistreiberei zeige. Die Abordnung, die unter Führung Prof. Dr. Hentig mit Oberbürgermeister Wermuth verhandelte, erhielt das Versprechen einer wohlwollenden Berücksichtigung ihrer Beschwerden.